

Regenbogen-Aktion zum Restart an den Schulen

Idee:

Während der Zeit der Isolation haben viele Kinder weltweit Regenbögen gemalt und an die Fenster ihrer Zimmer und Wohnungen gehängt. Von dort aus grüßten sie Passanten und vor allem andere Kinder, die ebenso in den Häusern bleiben mussten. Das Symbol des Regenbogens sendet somit ein Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit aus.

Wir wollen dieses Symbol als Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit mit einem positiv in die Zukunft gewandten Blick zusammen mit der ganzen Schulgemeinschaft aufgreifen.



Umsetzung:

Dazu verteilen wir an alle am Schulleben beteiligten Personen farbige Haftzettel und bitten darum diese zu beschriften:

- Was war für dich in der Zeit der Schulschließung auch schön?
- Worauf freue ich mich / hoffe ich für die kommende Zeit?
- Was wünsche ich mir für unser Zusammenleben für die Zukunft?

Die beschriebenen Haftzettel werden an eine Fensterscheibe oder über den Eingang der Schule geklebt, sodass ein großer Regenbogen entsteht, an dem alle ihren Anteil haben.

Dabei kann die Aktion Einzelnen, in kleinen Gruppen oder im Klassenverband durchgeführt werden und dennoch entsteht ein gemeinschaftliches Produkt – ein Symbol, das die Menschen zusammenführt und hoffnungsvoll in die Zukunft weißt

Des Weiteren können graue Haftzettel (weiße Zettel grau schraffieren) als „Steine“ beschriftet werden:

- Was ist mir während der Zeit der Schulschließung schwergefallen?

Diese „Steine“ werden unter dem Regenbogen angeklebt: „Der Regenbogen strahlt mit seinem Licht über dem was schwergefallen ist.“

Der biblische Bezug ist offensichtlich. Nach der Sintflut, Sinnbild für die menschlichen Katastrophen, erstrahlt Gottes Bogen (über dem Steinhaufen-Altar des Noah) am Himmel und sein Versprechen gilt damals wie heute: „Ich bin immer und überall für dich da!“

Das Hoffnungssymbol des Regenbogens und die Noah-Geschichte wird im Schuljahresanfangsgottesdienst wieder aufgegriffen und weitergeführt (z.B. Segensbändchen in Regenbogenfarben).

